

Hollandsweg

Das Anwesen "Hollands" (Horenkamp) war um 1800 Teil der sogenannten *Jänergüter*, auch *Jägerswerk* genannt.

Für die Bewohner des mittleren Wasserstrangs war der heutige *Hollandsweg* der *Weg über Jägerswerk* oder *Scheyer Kirchweg* (Scheyer: Hof Berens).

Zu den Jänergütern gehörte in etwa der Bereich zwischen Jägerstraße, Hollandsweg, Ebenweg und Birkenweg mit einer Ausbuchtung im Südosten bis zum Anwesen *Kleine Poll* an der Krollbachbifurkation.

Die Jänergüter, von Wall und Graben umgeben, die teilweise noch vor dem 2. Weltkrieg zu sehen waren, bestanden aus Acker- und Weideflächen sowie Brachland und waren Teil des Hövelhofs, dessen Pächter (Conductor) Matthias Maes um 1800 als Jäger und Förster auch mit der Aufsicht über den fürstbischöflichen Hövelhofer Wald betraut war (daher "Jänergüter").

1811 übernahm Anton Brandt (vgl. Brandtstraße) mit der inzwischen vom preußischen Staat konfiszierten "Domäne Hövelhof" auch die Jänergüter von seiner Schwiegermutter, der Witwe des Jägers Maes, in Erbpacht.

Brandt veräußerte zahlreiche Grundstücke des Hövelhofs. 1831 erwarb Conrad Regenhart die spätere Hollandsstätte.

In den nächsten Jahren wechselten die Besitzer der Neubauernstätte in rascher Folge. Auf die Familie Regenhart folgten: Domänenrat Duve, Förster Friedrich Bolle, Heinrich Kleigreve und Franz Heinrich Winter. Nach dessen Tod im Jahre 1848 gelangte die Stätte in den Besitz von Andreas Reker oder Reddeker aus Ostenland, einem Neffen des verstorbenen Franz Heinrich Winter.

Er verpachtete sein Erbe an den Heuerling *Conrad Heinrich Hollands*. Seit dieser Zeit wird die Stätte "*Hollands*" genannt. Der Name verband sich auch mit der Familie Kersting, die nach C. H. Hollands Tod (1855) die Pachtstätte übernahm.

Letzter Pächter war Joseph Brink, der nach dem Verkauf seines Anwesens im Taubenteich an den Fiskus (Truppenübungsplatz) im Jahre 1889 auf die Hollandsstätte zog und dort bis zur Übernahme des Hofes Arens an der Ems im Jahre 1896 wohnte.

Im gleichen Jahr zog Heinrich Reddeker von Ostenland auf sein Erbe am Hollandsweg.